

Pressemitteilung

Hamburg d. 02.11.2020

Umsetzung von Unterstützungsmaßnahmen dringend notwendig

Die HECAS drängt auf Umsetzung der innerhalb der Hamburg Aviation Task Force erarbeiteten Maßnahmen

Unter der Moderation und Federführung von Hamburg Aviation sind innerhalb der „Task Force Covid 19“ Maßnahmen erarbeitet worden, um auf die durch die Corona Pandemie nie dagewesene Krise der Gesellschaft, insbesondere in der Luftfahrtindustrie, adäquat zu reagieren.

Die HECAS ist seit Beginn der Krise im März ein sehr aktiver Treiber aller Aktivitäten, die auf ein Abfedern der Pandemie Auswirkungen hinwirken und hat mit konkreten Vorschlägen eigene Impulse zur langfristigen Stärkung der Metropolregion Hamburg präsentiert. Insbesondere eine Kombination der Themen Luftfahrt und Wasserstoff, um eine Dekarbonisierung aus Norddeutschland heraus voranzutreiben, erscheint uns sehr sinnvoll.

Daher freuen wir uns, dass unter der Beteiligung von diversen Mitgliedern der Community die folgenden konkrete Maßnahmen in den fünf Bereichen erarbeitet worden sind:

1. Qualifizierung und Weiterbildung; welches Know How fehlt uns
2. Wasserstoff; wie schaffen wir die Verbindung zur Luftfahrt
3. Urban Air Mobility; was brauchen wir für einen Erfolg von kleinen UAV
4. Cabin of the Future; wie wird Post-Covid Fliegen wieder sicher und attraktiv
5. Digitalisierung der Supply Chain; wie richten wir die Fertigung digital aus

-2-

Die geplanten Qualifizierungen sollten mit anderen Maßnahmen der öffentlichen Hand kombiniert werden, um einen größtmöglichen Effekt zu erzielen. Damit kann ein deutlicher Impuls für eine nachhaltige Luftfahrt und eine Dekarbonisierung der Industrie erzielt werden. Mit dem erarbeiteten Konzept könnte mit einem begrenzten Investment der einzelnen Bundesländer ein deutlicher, präventiver Akzent auf der Beschäftigungsseite, erzielt werden.

Auch im internationalen Konzert ist es wichtig, dass F&E Förderung nicht nur bei den großen Ankerunternehmen ankommen, sondern auch bei den KMUs, insbesondere auch dem Wissenspool der Ingenieurdienstleister. Bekanntermaßen sind die KMU das Rückgrat der deutschen Industrie.

Heute müssen die richtigen Wegmarken gesetzt werden, damit Hamburg seine Stellung als drittgrößter Luftfahrtstandort der Welt verteidigt. Und dieses sowohl in der Produktion, als auch im Innovations- und Entwicklungsbereich.

Unterbleibt diese Unterstützung der Luftfahrtbranche, wird es zu weiterem dramatischen Personalabbau, sowohl im Produktionsumfeld, als auch bei den Ingenieuren kommen. Einige Unternehmen der Branche haben bereits Personalanpassungen vornehmen müssen, aber 2021 wird nach Einschätzung der HECAS noch bedeutend schmerzhafter werden, wenn nicht auf allen Ebenen gegengesteuert wird.

Es ist aus Sicht der HECAS zwingend erforderlich, dass die Maßnahmen der Task Force bei den anstehenden Haushaltsberatungen der Norddeutschen Bundesländer für die kommenden Jahre berücksichtigt werden und noch in 2020 ein klarer Planungshorizont für die betroffenen Unternehmen der Branche hergestellt wird.

Schauen Sie doch ab und zu einmal auf den Webauftritt der HECAS (www.hecas-ev.de).

Seit 2001 ist die Hanseatic Engineering & Consulting Association, kurz HECAS, einer der wichtigsten Impulsgeber für die Norddeutschen Luftfahrtstandorte. Der Verband vertritt als eingetragener Verein (e.V.) mehr als 3600 Spezialisten, Ingenieure und Techniker. Die HECAS besteht aus einer Mischung von First Tier, mittleren und kleinen Engineering Unternehmen aus dem gesamten Bereich der Industrie.

Die HECAS setzt sich als Interessensverband für seine Mitglieder ein und ist eine wichtige Stimme im Konzert der norddeutschen Luftfahrtcommunity. Die HECAS beteiligt sich unter anderem an Hamburg Aviation, der ZAL e.V., HCAT+ und der Supply Chain Offensive der Bundesregierung.

Mehr unter www.hecas-ev.de

Pressekontakt, Rüdiger Ebeling, Tel.: +49 171 5567511, ruediger.ebeling@hecas-ev.de